

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **27 (1918)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





teilt werden müssen.

Der Chef der Abteilung für Landwirtschaft, Dr. Käppeli, trat der Ansicht, dass die Ausdehnung des Getreidebaues mit dem Ende des Krieges dahinfalle, entgegen und wies darauf hin, dass die Schweiz auch mit Bezug auf die Brotfrucht selbständig werden müsse. Bezügliche Vorschriften sind bereits für den Anbau und die Ernte 1919 in Vorbereitung.

## Saison-Eröffnungen.

**Arth-Rigi-Bahn:** 19. Mai.  
**Brünig:** Hotel & Kurhaus Brünig, 25. Mai.  
**Kandersteg:** Hotel Bären, 20. Mai.  
**Magglingen:** Grand Hotel Kurhaus, 15. Mai.  
**Wassen a. Gotthard:** Hotel Kurhaus, 26. Mai.  
**Wengen:** Park-Hotel Beau-Site, 19. Mai.

## Kleine Chronik.

**Waldhaus-Flims.** Die Generalversammlung der A.-G. Grand Hotel und Surselva hat beschlossen, den Gewinn des Rechnungsjahres 1916/17 als Reserve zurückzulegen; das Aktienkapital bleibt somit ohne Verzinsung.

**Magglingen.** Herr M. Raisin, Mitinhaber des Grand Hotel Kurhaus Magglingen, hat sich auf 1. Mai aus seinen Geschäften an diesem Unternehmen zurückgezogen. Das Haus wird nunmehr von Herrn Sickerl und Frau unter der Firma Sickerl-Raisin weitergeführt.

**Schweizerwoche.** Der Bericht über die erste Schweizerwoche (27. Oktober bis 4. November 1917) ist schon in städtischer Broschüre erschienen und kann beim Zentralsekretariat des Verbandes Schweizerwoche in Solothurn kostenlos bezogen werden.

**Lausanne.** Die am 29. Mai in Lausanne zusammengetretene ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre der A.-G. Grand Hotel de la Paix wird als Traktanden zu behandeln haben: Zustimmung zu der finanziellen Reorganisation, der von den Hypothekarkreditoren bereits zugestimmt worden ist; Reduktion des Grundkapitals.

**Schweizerische Verkehrszentrale.** Der Verkehrsrat der Schweizerischen Verkehrszentrale tagte am 21. Mai im Bürgerhaus in Bern unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Seiler. Von 63 Mitgliedern waren 52 anwesend. Durchberatungen und genehmigt wurden in der dreistündigen Sitzung die Geschäftsordnung des Verkehrsrates und des Vorstandes, das

Arbeitsprogramm und die Dienstordnung der Verkehrszentrale. Mit grosser Mehrheit beschloss der Verkehrsrat bis auf weiteres eine Einerrichtung unter Mitarbeit notwendiger Abteilungschefs für die verschiedenen Abteilungen: Verkehr, Propaganda und Statistik-Volkswirtschaft. Die Abteilungschefs sollen vom Vorstand gewählt werden. Mit Akklamation und mit sämtlichen Stimmen wurde zum Direktor Albert Junod, von Mutraz (Waadt) mit sofortigem Amtsantritt gewählt, bisher Direktor der Vereinigung „Pro Sempione“ in Lausanne. Die Bureau des Verkehrszentrale befinden sich in Zürich, Usterstrasse 19.

**Naturwein oder Kunstwein.** Die gegenwärtige Schwierigkeit, Wein in genügender Menge zu beschaffen, verbunden mit dem unvermünftig hohen Preise, bildet natürlich für manchen Händler und manche Wirte eine starke Versuchung, mit allerlei „Streckungsmitteln“, deren Namen Vorrat etwas „nachzählen“. Manche glauben nun, nur die Vermischung von Naturwein mit Chemikalien und dergleichen falle als Fälschung unter die Strafordrohungen des Lebensmittelgesetzes. Vor den argwöhnischen Gerichten gelangte vor einiger Zeit folgender Fall zur Verhandlung. Der Angeklagte hat eine Mischung von einem Fünftel Alicantewein und vier Fünfteln Birnsaft als „Naturwein“ in den Handel gebracht. Das Bezirksgericht sprach ihn frei, da das betreffende Getränk als „Naturprodukt“ beschied. Das Obergericht verurteilte ihn dagegen auf erhobene Beschwerde hin wegen Übertretung der Art. 1 u. 9 des Kunstweinverbotes mit folgender Begründung:

Art. 1 des Kunstweingesetzes verbietet die Einfuhr, die Herstellung, die Lagerung, das Feilhalten und den Verkauf von Kunstwein und Kunstmost absolut und gestattet die Herstellung und Lagerung nur zum Gebrauch im eigenen Haushalte. Dass der Beklagte diesen Vorschriften ihrem Wortlaut nach zuwidergehandelt hat, bestreitet er nicht. Zu einer Gesetzesinterpretation, wie sie das Bezirksgericht vorgenommen hat, um den Freispruch zu motivieren zu können, bietet aber der Inhalt des Gesetzes keine Handhabe. Der Verkauf usw. von Kunstwein wird überhaupt verboten, nicht etwa nur der Verkauf unter falscher Bezeichnung. Und was Kunstwein sei, was also weder verkauft, noch zum Zwecke des Verkaufs hergestellt werden darf, das sagt das Gesetz ausdrücklich in Art. 2. Danach aber sind Mischungen von vergorenem oder unvergorenem Obstwein mit Wein oder Weinessig als Kunstwein zu betrachten und zu behandeln (Art. 2, lit. c) und fallen unter das Herstellungs- und Verkaufsverbot, gleichgültig, ob echter Wein und Most gemischt wurden oder Kunstweinprodukte. Angesichts dieses klaren, unzweideutigen Wortlautes geht es nicht an, den Verkauf von Birnsaft, verschnitten mit Wein, als zulässig zu erklären.

## Verkehrswesen.

**Arth-Rigi-Bahn.** Die Betriebsöffnung der elektrischen Zahradbahn Goldau-Rigi-Kulm erfolgte auf Sonntag, den 19. Mai.

Die **Gurtenbahn** beförderte im verflossenen Monat 2284 (1917: 2201) Personen. Total der Einnahmen Fr. 1.142 1917: 1.105.

**Territet-Glon-Bahn.** Im Monat April 1918 beförderte diese Bahn 4357 Personen (1917: 5230) und erzielte eine Einnahme von Fr. 4549 1917: Fr. 5551.

**Glon-Rochers de Naye-Bahn.** Dieses Unternehmen beförderte im Monat April 1918 1368 Reisende, gegenüber 2430 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Transporteinnahmen belaufen sich auf Fr. 1847, gegenüber Fr. 3189 im April 1917.

**Ausbau der Gotthardbahn.** Demnächst sollen auf der Stammlinie der Gotthardbahn acht eiserne Brücken und Viadukte durch steinerner ersetzt werden, nämlich die Strahllochbrücke, Steinklebrücke und Ahornklebrücke zwischen Wassen und Göschenen, die Daziobachbrücke, Dazio-Grandebrücke und Freigutbrücke zwischen Rodi-Fiesso und Faido und das Pianotondoviadukt und Traviadukt zwischen Lavorgo und Gornico. Die Ersetzung geschieht, wie der „S. Z.“ geschrieben wird, zum Zweck der Erhöhung der Belastungsfähigkeit.

**Taxerhöhungen im Personenverkehr.** Ueber die auf 1. Juni in Kraft tretenden Taxerhöhungen im Personenverkehr enthält das „Eisenbahnverkehrsblatt“ u. a. folgende Angaben: Für die Bilette einfacher Fahrten werden in 1. und 2. Klasse 40 Prozent, in 3. Klasse 30 Prozent Zuschlag zu den tarifmässigen Taxen erhoben. Dieser Zuschlag ist durchwegs auf dem vollen tarifmässigen Preis, nicht nur auf ganzen Franken zu berechnen. Bruchteile von mindestens einem ganzen Rappen sind auf fünf Rappen aufzurunden, solche von weniger als einem Rappen zu vernachlässigen. Für Supplementbilette, Umweg- und Weiterfahrten gilt das gleiche, bei halben Taxen wird auf fünf Rappen aufgerundet. Die Ausgabe ermässiger Retourbilette, fester Sonntags-, Lust- und Rundfahrts-Bilette bleibt eingestellt. Dasselbe gilt für kombinierte, Gesellschafts- und Schulbilette. Die 3monatigen Generalabonnements werden zu 600, 450 und 300 Fr. in 1., 2. und 3. Klasse wieder ausgeben. Mit gleichem Geltungsbereich werden Dreimonatskarten ausgeben, die zum Bezüge halber Bilette berechnen; Preis 200, 150, 100 Fr. Die Zuschläge für Streckenabonnements betragen 100 Prozent für den allgemeinen Verkehr, 60 Prozent für Schüler und Lehrlinge, 30 Prozent für Arbeiterkarten. Letztere gel-

ten für einmalige Hin- und Rückfahrt; tritt eine Mittags-Doppelahrt hinzu, so erhöht sich der Preis nochmals um 60 Prozent. Streckenabonnements bleiben auf 40 Tarifkilometer beschränkt; Ausnahmen erfordern den Nachweis, dass auf weitere Entfernungen mindestens dreimal wöchentlich zur Arbeit gefahren wird. Bei Militärtransporten, auf Rechnung der Mannschaft wird zur halben Bilettaxe der halbe, zur Vierteltaxe der Viertelzuschlag erhoben. — Eine Erhöhung der Schnellzugszuschläge findet nicht statt. Auf den mit Dampf betriebenen Bahn- und Schiffsstrecken werden keine Züge oder Fahrten ausgeführt, die nicht in den genehmigten Fahrplänen festgelegt sind. Vorbehalten bleiben Notfälle — Zuschlag 70 Prozent — und militärische Anordnungen.

## Totentafel.

† von Hesse-Wartegg. In seinem Villensitz zu Trübschen bei Luzern starb kürzlich in seinem 68. Altersjahre der bekannte Reiseschriftsteller Ernst von Hesse-Wartegg, seines Hotels in Luzern ansässig, wo er von seinen Weltreisen ausruhte. Herr von Hesse war wohl der meistgelesene Mann unserer Zeit, er hat buchstäblich die ganze Welt bereist: China, Japan, Indien, die Türkei, Russland und beide Amerika. Zahlreich sind die Werke und Schilderungen, die er über diese Reisen veröffentlichte und in denen er ein tiefes Verständnis für die Eigenart der verschiedenen Völker bekundete. Herr von Hesse brachte auch der Hebung und Förderung des Fremdenverkehrs stets warmes Interesse entgegen und wird deshalb auch in unsern Kreisen ein gutes Andenken hinterlassen.

## Verdienstmedaillen für Angestellte

können zu jeder Zeit bestellt werden. Lieferung 14 Tage.

Für 5–10 Jahre bronzene Medaille oder Broche

10–15 „ silberne „ „ „

15–20 „ goldene „ „ „

20 und mehr Jahre goldene Uhr.

Gefl. Bestellschein verlangen vom

Zentralbureau.

## Konkursamt Aarberg.

### Liegenschaftssteigerung.

Das Konkursamt Aarberg, als Verwaltung im Konkurs gegen Wilhelmine Bösiger geb. Studer, gewesene Wirtin im Gasthof zur Krone in Aarberg, bringt **Mittwoch den 12. Juni 1918**, nachmittags von 3 Uhr hinweg, im **Gasthof zur Krone in Aarberg**, I. Stock, Zimmer No. 26, an eine öffentliche **Konkurssteigerung**:

Die **Gasthofbesitzung zur „Krone“** in Aarberg enthaltend:

1. Das Gasthofgebäude, aus Stein erbaut und mit Ziegeln gedeckt, unter Nr. 66 für Fr. 108,300 brandversichert, nebst den darunter sich befindenden zwei gewölbten Kellern und den Stallungen.
2. Das Tanzsaalgebäude, mit Tanzsaal, Wasch- und Holzhaus, Wohnungen und Stallungen, aus Holz und Rieg erbaut, mit Ziegeln gedeckt, unter Nr. 66a für Fr. 33,300 brandversichert.
3. Die Remise, unter Nr. 66b für Fr. 2200 brandversichert.
4. Das Hauserdreich, bestehend in Hausplätzen, Hofräumen und Garten, laut Plan Flur A, Blatt 16, Nr. 315 haltend 18,09 Ar.
5. Ein bei Art. 2 ausfliessender Brunnen.
6. Ein Stück Pflanzland am Neuweg, laut Plan Flur A, Blatt 3, Nr. 606, haltend 15,94 Ar.

Grundsteuerschätzung Fr. 176,790.  
Konkursamtliche Schätzung Fr. 185,000.

Das zum Hotelbetrieb gehörende Mobiliar, Glas-, Ess- und Kochgeschirr, sowie die Linges und das Kellerinventar werden mitversteigert und es ist deren Wert in der konkursamtlichen Schätzung inbegriffen.

Der Ausruf erfolgt samsthaft.

Die Steigerungsgedinge liegen vom 1. Juni 1918 hinweg im Bureau des Konkursamtes Aarberg zur Einsicht auf, ebenso das Verzeichnis über die mitzuversteigerten Beweglichkeiten.

Gemäss Beschluss der ersten Gläubigerversammlung findet nur eine Steigerung statt und es wird an derselben die Gasthofbesitzung, ohne Rücksicht auf die antilige Schätzung, um das höchste Angebot zugeschlagen.

Zur Besichtigung der Besitzung wende man sich gefl. an die Wirtschaftsleitung und an das Konkursamt Aarberg, zur Auskunftserteilung an das letztere.

Aarberg, den 16. Mai 1918.

Konkursverwaltung Bösiger-Studer,  
der Konkursbeamte:  
Schmutz.

## Kondukteur

tüchtig im Bahndienst, wird per sofort

= gesucht. =

Reise wird vergütet.

Germania-Palast, Karlsbad in Böhmen.

## HOTELIER

cherche place de directeur en Suisse ou pays étranger. Exempt du service militaire, de nationalité suisse, 34 ans. Connaissant les 4 langues, 1er diplôme école de cuisine hôtelière à Lausanne, routiné dans toutes les affaires d'hôtellerie. S'intéresserait éventuellement. Références de premier ordre. Libre de suite. Ecrire sous chiffr. A. T. 2659 au Bureau des annonces de la Revue Suisse des Hôtels, Bâle.

## Geschäftshaus m. bestbekannter Fremdenpension

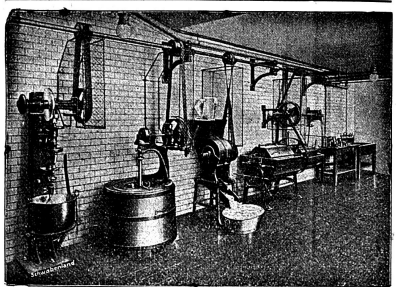
Zürich an günstiger Lage im Zentrum, mit allen modernen, zweckentsprechenden Einrichtungen versehen (bietet auch grössere Familie glänzende Existenz), wird nur krankheitshalber mit sämtlichen Vorräten zu günstigen Bedingungen **verkauft**. Rendite kann mit wenig Umbaukosten verdoppelt werden. Grössere Anzahlung erforderlich. Solvante Interessenten wollen Anfragen richten an A. Freudweiller, Zürich II. 2692 JHe0223Z

## Reines Speiseöl enthaltende Salat-Sauce

Fix u. fertig zum Anmachen von jeder Art Salat.

ohne Fettkarte erhältlich. Preis per Flasche Fr. 3.60

Alleinververtretung: K 38  
**R. BUHLER, ZÜRICH**  
Rennweg No. 18.  
Hotels und Pensionen Rabatt.



Unsere neuzeitl. **Gross-Küchen-Anlagen** Betriebsmaschinen für Hotels, Patisseries, Speisehäuser, Anstalten, gelten infolge ihrer sparsamen, hygienischen Arbeitsweise und fachtechnisch vollendeten Ausführung als vorbildlich. Angebote kostenlos und sofort.  
**Gebrüder Schwabenland \* Zürich.**

## Zu verpachten auf 1. Mai 1919

das bestens bekannte

## Hotel Bristol in Bern.

Offerten sind zu richten an H. Heuberger & W. Rüfenacht, Spitalgasse 17, Bern, wo auch weitere Auskünfte erteilt werden. P 3987 Y 5280



**Meilener Citronensaft**  
denn er ist feiner, gesünder und erspart viel Öl.

**Vorteilhaft zu verkaufen.**  
Transportable, gut erhaltene, 2türige

## Eis-Schränke

wovon  
4 Stück 136 x 135 x 70.  
1 „ 180 x 135 x 70.  
1 „ 180 x 135 x 70.

Sich zu melden unter Chiffre M. R. 2691 bei der Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

**Gesucht nach Basel** zu sofortigem Eintritt tüchtige, energische

## Sekretärin-Gouvernante

in Restaurant ersten Ranges. Hohes Salär. Nur Reflektanten mit prima Zeugnissen können berücksichtigt werden. Offerten unter Chiffre C. R. 2690 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

## Bodenwische

flüssig, I. Qualität, so lange Vorrat zu Fr. 275,- pro 100 Kg. (Orig.-Pass ca. 900 Kg.) Nur für Schweizer Konsum. J. Matusohn, Zürich 8. 5292 P 2167 Z

Lausanne-Palace, Beau-Site et Richemont à Lausanne sucht mehrere

## Kellner-Lehrlinge

und Lehrlinge für Bureau und Hoteldienst. P 1194 L Für Bedingungen wende man sich an A. Steiner, General-Direkt.

## Hotel-Unternehmungen.

Bekannter, seriöser und tüchtiger Schweizer-Hotelier sucht infolge Verkaufes seines Hotels an kaufmännische Unternehmung, **selbständigen, leitenden Posten**. Gefl. Offerten bis Chiffre M 2224 Z an Publicitas A.-G., Zürich. 5294

## Garten-, Feld- u. Wiesendünger

in grosser Auswahl.

Eternit-Pflanzkübel und Balkonkistchen liefert die Abteilung für Gärtnerei-Artikel

## Baukontor Bern A.-G.

Telephon 3274. \* Hirschgraben No. 7. 2684

## Salami :: Mortadella

## Dauerwurst

offert zu vorteilhaften Preisen

Charles Osterwalder, b. Speiseroth, St. Gallen. P 2273 G Telephone No. 935. 5296

## Breaks

Hochherauschafflicher, 6plätziger Wagen, aus einer Schlossbesitzung, feinste Pariserarbeit, mit Silberbeschlägen, komp. Regenschutz aus Leder, abnehmbarem Verdeck, prachtvolle Stoffkissen und feinste Ledersattel, ganz wie neu, wegen Todesfall **preiswert zu verkaufen**. Angebote unter Ch. Th. 5217 Y an Publicitas A.-G., Thun.

## Schweizer Musikerverband.

Kostenlose Stellenvermittlung für Hotel-Orchester. Auskunft erteilt der Präsident **R. Backhaus**, Gotthelfstr., Basel.

## „Eto“ Feinste fertige Salat-Sauce

„Eto“ ist fix und fertig zum Gebrauch!

„Eto“ ist vollendet im Geschmack!

„Eto“ ist sehr praktisch u. preiswert!

„Eto“ ist ohne Fettkarte erhältlich!

„Eto“ erspart jede weitere Zutat!

Alleinige Fabrikanten:

**Schneider & Graebener,**

Nahrungsmittelfabrik, **Wattwil (Togg).**

General-Vertreter: 2638

**P. Hotz-Doerr, Zürich 6, Stapferstr. 28.**





## Résultat de l'élection complémentaire d'un membre du Conseil de surveillance pour le 1<sup>er</sup> arrondissement

2<sup>me</sup> scrutin.

Bulletins sortis . . . . . 202  
valables rentrés . . . . . 115

Pour le 2<sup>me</sup> scrutin c'est la majorité relative qui décide.

Est élu:

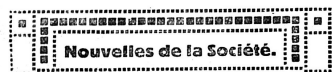
**Mr. E. BOREL**, Montreux, avec 41 voix.

Viennent en suite: MM. Ch. F. Buttiaz, Lausanne, 35 voix; A. R. Armleder, Genève, 21 voix; G. Heinrich, Bex, 12 voix; L. Nuss, Vevey, 6 voix.

Bâle, le 21 Mai 1918.

Les scrutateurs:

Oscar Michel  
Jos. A. Bossi.



## Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité

du 13 Mai 1918, à 8 heures du matin, à l'Hôtel du Bouquetin, à Coire.

Sont présents:

Mr le Dr O. Töndury, président.

- » L. Gredig, vice-président
- » E. Bezold, suppléant,
- » A. Brenn,
- » Ch. Elsener,
- » E. Stigeler, secrétaire.

### Délibérations:

1<sup>o</sup> Le procès-verbal de la dernière séance est approuvé.

2<sup>o</sup> Rapport de gestion. Le rapport de gestion pour l'exercice 1917/18, élaboré par le secrétaire, est soumis à examen et approuvé après que quelques adjonctions y ont été apportées.

3<sup>o</sup> Comptes annuels. Les comptes annuels pour la caisse de la Société, la caisse de propagande, la caisse du Bureau central et celle du fonds Tschumi sont approuvés après examen pour être soumis au Conseil de surveillance.

4<sup>o</sup> Budget. Le budget élaboré pour l'exercice 1918/1919 est approuvé pour être soumis au Conseil de surveillance.

5<sup>o</sup> Conseil de surveillance. La prochaine assemblée ordinaire du Conseil de surveillance aura lieu le lundi, 27 Mai, à Aarau.

L'ordre du jour pour cette assemblée est élaboré; il sera communiqué immédiatement aux membres du Conseil de surveillance.

A l'élection supplémentaire au 1<sup>er</sup> arrondissement pour remplacer feu M. J. Corai, aucun des 5 candidats n'a obtenu la majorité absolue, de manière qu'une seconde élection a dû être arrangée.

6<sup>o</sup> Assemblée générale. Le Conseil de surveillance sera nanti de la proposition que l'Assemblée générale ordinaire ait lieu le Samedi, 15 Juin, à Baden. Un projet d'ordre du jour pour cette assemblée sera soumis au Conseil de surveillance.

7<sup>o</sup> Ecole professionnelle. M. Brenn présente un rapport sommaire sur l'activité de l'Ecole professionnelle et sur le compte annuel de cette institution. Comme d'habitude, les sociétaires recevront le rapport imprimé concernant l'Ecole professionnelle.

8<sup>o</sup> Réélection du Comité. Avec l'Assemblée générale de cette année, la période de fonctions triennale du Comité actuel arrive à échéance. Le Comité décidant d'une manière définitive de n'accepter aucune réélection éventuelle, il entrera en relations avec plusieurs personnalités pour fixer le choix du président de la Société.

9<sup>o</sup> Liste des membres. Sur la proposition du secrétaire il est décidé pour des raisons d'économie de renoncer à la publication de la liste imprimée des membres pour 1918. Cela est d'autant plus possible que ce printemps paraîtra le «Petit Guide des Hôtels», suivant décision de l'Assemblée générale.

10<sup>o</sup> Réglementation des prix. Le secrétaire rend compte de la situation en ce qui concerne la réglementation des prix normaux qu'on est en train d'introduire dans toute la Suisse. Certaines difficultés sont résolues par

le Comité après discussion. Il doit être constaté qu'il y a encore des maisons appliquant les tarifs de l'année passée malgré l'augmentation constante du prix des denrées alimentaires.

11<sup>o</sup> Petit Guide des Hôtels. Le «Petit Guide des Hôtels» est à l'impression. Vu les grandes différences de tarifs pour lesquelles il a fallu se mettre en relations avec les Sociétés locales, l'apparition en a été quelque peu retardée. La première édition de 10,000 exemplaires pourra être distribuée sans tarder; elle est destinée pour la Suisse. Si le besoin s'en fait sentir on procédera à une seconde édition.

12<sup>o</sup> Revision des statuts. Le projet élaboré par la Commission spéciale est soumis à une étude approfondie et approuvé avec quelques changements rédactionnels. Le projet sera transmis immédiatement aux membres du Conseil de surveillance.

13<sup>o</sup> Action auxiliaire. Le Comité prend connaissance d'un rapport écrit de son avocat-conseil, M. le Dr. J. Zimmerli à Lucerne, qu'il avait chargé de se mettre en rapports avec les autorités compétentes et les banques pour obtenir une extension de l'action auxiliaire en faveur de l'hôtellerie dans le sens de la résolution votée par l'Assemblée générale extraordinaire du 29 Novembre 1917. Il ressort du rapport de M. le Dr. Zimmerli qu'il n'y a guère à espérer un changement du point de vue adopté par le Département suisse de Justice en ce qui concerne la question de l'extension des effets des hypothèques; il ne repousse par contre pas en principe la création d'une banque d'amortissement. M. Dähler, directeur de banque à Interlaken, a été chargé d'étudier cette question. En sa qualité de membre de l'Office fiduciaire bernois pour l'hôtellerie, il a donné connaissance à cette institution de l'action projetée. L'Office fiduciaire bernois résout de porter toute la question au préalable devant une réunion composée de représentants des autorités bernoises, de l'hôtellerie et des banques. Cette conférence a eu lieu le 7 Mars à Berne. L'Office fiduciaire a été chargé de rassembler le matériel et d'élaborer un projet de caisse. Il fut entendu qu'une requête de la Société Suisse des Hôtels ne serait pas adressée aux autorités avant que ces travaux préparatoires ne fussent terminés. Entre temps, M. le Dr. Zimmerli se mit en relations aussi avec la Banque Nationale Suisse afin de s'assurer la collaboration indispensable et précieuse de cette institution pour l'exécution de l'action auxiliaire. Dès que le projet de M. Dähler sera prêt, une conférence aura lieu entre lui, l'avocat-conseil de la Société et une délégation du Comité, et le projet adopté par cette commission sera soumis au Conseil de surveillance.

14<sup>o</sup> Restriction des menus. La résolution adoptée par le Comité dans sa dernière séance concernant la restriction des menus ayant rencontré de l'opposition chez beaucoup de membres, il est décidé de soumettre la question au Conseil de surveillance. Entre temps, l'exécution de la résolution est prorogée.

15<sup>o</sup> Requête Union Helvetia. L'Union Helvetia a transmis au Comité une requête concernant les conditions d'engagement du personnel hôtelier. Elle désire discuter cette matière avec le Comité dans une conférence. Etant donné que le Comité actuel cessera prochainement son activité, il est décidé de remettre cette question au nouveau Comité.

16<sup>o</sup> Office Suisse du Tourisme. M. le Dr. J. Zimmerli, représentant de la Société dans le Comité de l'Office Suisse du Tourisme, rend compte de la dernière séance de ce comité qui a traité la question de l'élection de la direction de l'Office. Le Conseil du Tourisme se réunira le 21 Mai et procédera probablement à cette élection.

17<sup>o</sup> Union des Sociétés suisses de développement. L'Union des Sociétés suisses de développement fait part que, vu les mauvaises combinaisons des trains, elle renonce à convoquer l'Assemblée des délégués ce printemps. La cotisation de la Société à l'Union est fixée pour cette année à fr. 600.

18<sup>o</sup> Carte de grasse. Le secrétaire présente un rapport sur la conférence que les intéressés ont eu dernièrement avec le chef de la Centrale suisse des grasses à propos du rationnement de grasse pour les hôtels et les auberges. La conférence a fait ressortir que le rationnement présenterait plus d'inconvénients que le système actuel des cartes; on a fait abstraction pour le moment d'un changement, d'autant plus que durant l'été la ration de beurre pourra être augmentée un peu. Le rapport est approuvé.

### 19<sup>o</sup> Dives et communications.

a) Etant donné l'augmentation des frais d'impression, le prix de vente des contrats de service est fixé à fr. 2.25 par 50 exemplaires et à fr. 3.75 par 100 exemplaires.

b) Le Comité délègue le secrétaire pour prendre part à l'Assemblée des délégués de la Société suisse du Commerce et de l'Industrie qui aura lieu le 17 crt.

c) Le Comité se voit obligé de rappeler à deux membres que le fait de transmettre des prospectus d'hôtel à des hôtes d'un autre établissement est considéré comme de la propagande déloyale que la Société ne peut tolérer.

d) Le Comité soumettra au Conseil de surveillance et à l'Assemblée générale une lettre du Département suisse d'Economie publique concernant les mesures à prendre pour économiser du papier.

e) Un nouveau contrat, semblable à celui de 1914, devra être conclu avec l'Union suisse de musique concernant l'engagement des musiciens d'hôtel. Les conditions du contrat seront publiées dans l'organe de la Société.

f) Une contribution unique de fr. 100 est votée en faveur du Don national en faveur des soldats nécessiteux.

g) Le président nouvellement élu de la Société Italiana degli Albergatori, M. Ludovico Silenzi, a annoncé son élection au président en exprimant le vœu que les relations entre les deux sociétés soient fréquentes et amicales. Il a été pris note de cette lettre et le Comité a exprimé les remerciements au président de la Société italienne pour ses aimables paroles en souhaitant que la guerre mondiale arrivât bientôt à son terme et que l'hôtellerie internationale pût prévoir des temps meilleurs.

h) La direction de la Société suisse des Aubergistes transmet au Comité divers offres de prix des verreries suisses pour la livraison de bouteilles de vin. Ces prix étant valables aussi pour l'hôtellerie, ils seront publiés dans l'organe de la Société.

i) Une requête de plusieurs membres concernant une meilleure utilisation des hôtels d'internés est transmise au Comité de l'Union suisse des Hôtels d'internés.

La séance est levée à 5 heures.

Le président: Dr. O. Töndury.

Le secrétaire: E. Stigeler.

## A propos du rationnement des denrées alimentaires.

SS. Dans un article précédent<sup>1)</sup> nous avons déjà eu l'occasion de toucher la question du rationnement des denrées alimentaires. Nous nous sommes efforcés de faire ressortir la grande injustice qu'il y a de distinguer en matière de rationnement deux catégories de citoyens, les producteurs et les consommateurs, en traitant les premiers plus favorablement que les seconds. Nous sommes obligés de revenir encore une fois sur ce point aujourd'hui, étant donné qu'une nouvelle mesure restrictive vient d'être prise dans le même sens.

A partir du 1<sup>er</sup> Juin nous aurons la carte de fromage. Les simples consommateurs pourront acheter à l'aide de ces cartes 250 gr. de fromage par personne au-dessus de deux ans et par mois. Les enfants âgés de moins de deux ans sont entièrement exclus du rationnement. Les familles qui livrent du lait pour la consommation ou dans les fromageries reçoivent deux cartes de fromage par personne. Enfin, les producteurs eux-mêmes, c'est-à-dire les familles qui fabriquent du fromage en utilisant le lait de leurs propres vaches, les propriétaires de fromageries et les éleveurs qui, en leur qualité de copropriétaires d'une fromagerie, en tiraient déjà du fromage en nature ou une somme correspondante comme intérêt avant le 1<sup>er</sup> Août 1914, ont droit à une consommation de 12 kg. de fromage par personne de leur ménage et par année au maximum. Les ouvriers aux travaux pénibles auront droit à deux cartes, soit à une ration double; de même les ouvriers agricoles pendant la récolte. Le texte du communiqué nous induit à croire que les producteurs n'auront pas besoin de cartes, leur consommation ne pourra dès lors être soumise à aucun contrôle, ni en ce qui concerne le cercle des personnes qui jouiront du privilège à eux réservé, ni en ce qui concerne la quantité de fromage par eux consommée.

Nous nous trouvons donc en présence de trois classes de personnes: Les privilégiés de la première catégorie, soit les producteurs, ne recevront pas de carte de fromage, théoriquement cependant la ration de fromage pour eux et les personnes faisant partie de leur ménage est limitée à 1 kg. par mois et par tête. Les privilégiés de la seconde catégorie, c'est-à-dire les tenanciers de bétail livrant du lait à la consommation ou à l'industrie laitière, recevront deux cartes de fromage par mois pour eux et pour les personnes faisant partie de leur ménage, leur ration sera de 500 gr. par mois et par tête. Enfin la troisième classe, la plus nombreuse et la moins bien partagée en fait d'alimentation, celle des consommateurs, aura droit à 250 gr. de fromage par mois et par tête, avec la limitation cependant que les enfants de moins de 2 ans sont exclus entièrement du rationnement.

<sup>1)</sup> Voir Revue Suisse des Hôtels, no. 17, du 27 Avril 1918.

La première carte de fromage sera valable pour les mois de Juin et de Juillet. Les personnes de la troisième classe pourront acheter avec elle deux rations mensuelles, soit 500 gr. de fromage. Les magasins de vente de fromage ont été instruits de ne vendre durant le mois de Juin du fromage que contre la moitié de la carte, afin que chaque consommateur puisse acheter sa ration mensuelle en Juillet aussi. On craignait en effet que certaines familles ne voulussent utiliser leurs cartes doubles à la fois, d'autant plus que bien des personnes ne considèrent pas leur ration de fromage comme une nécessité absolue, mais plutôt comme une chose accessoire agréable. Il nous semble que cette dernière phrase fait bon marché des nécessités alimentaires de la nation et qu'elle exprime d'une manière trop exclusive le point de vue des producteurs. Ceux qui prétendent que pour bien des personnes et des familles le fromage signifie aujourd'hui un aliment dont on pourrait se passer facilement, quelque chose de superflue pour ainsi dire, ne se rendent sans doute pas un compte exact des conditions de vie actuelles. Ils ne paraissent pas savoir que la plupart du temps ce n'est que grâce à l'emploi illimité du fromage que la ménagère ou le chef de cuisine réussissent à préparer les mets, étant donné la ration minime de grasse dont ils disposent et que pour bien des personnes ils ne peuvent être rangés dans la catégorie des ouvriers aux travaux pénibles, la consommation de fromage au déjeuner est devenue d'une nécessité absolue, cet aliment étant destiné à remplacer dans une large mesure le pain et le beurre qui font défaut. Il ne faut pas oublier en outre que les mêmes personnes qui recevront une ration double ou quadruple de fromage sont déjà privilégiées pour le rationnement du pain, du lait, de la grasse et des pommes de terre et qu'elles se trouvent à la source pour les légumes, les fruits, les œufs et la viande. Il nous semble inconcevable qu'une autorité puisse pousser aussi loin les privilèges d'un petit nombre au préjudice de la majorité qui, à proprement parler, ne sait bientôt plus comment subsister et se nourrir. Cette majorité ne réclame pour elle rien d'extraordinaire, mais elle demande qu'en cette époque de pénurie les aliments soient répartis entre tous les membres de la nation, entre tous ceux qui habitent notre pays, avec une équité absolue, que les privilèges des producteurs soient abolis en faveur de la répartition égale entre tous.

Qu'attend-on en haut lieu pour suivre ce précepte si simple suivant lequel toutes les personnes ont droit à une même ration d'aliments. L'argument que les riches et les personnes à leur aise peuvent se procurer d'autres aliments que ceux soumis au rationnement n'a pas de valeur pour deux raisons: Les catégories de rationnement ne sont pas établies en tenant compte des moyens pécuniaires des personnes, mais en tenant compte de leur état. On ne peut pas même invoquer l'occupation plus ou moins pénible, car il n'est nullement prouvé que tous les producteurs de fromage ou tous les copropriétaires d'une fromagerie doivent fournir un travail plus pénible qu'une grande partie des consommateurs n'ayant droit qu'à la ration de 250 gr. de fromage par mois. Et d'autre part, la pénurie est telle en ce qui concerne les denrées non rationnées encore, qu'il est matériellement impossible même aux riches de remplacer la ration moindre des aliments soumis au rationnement par une plus grande quantité de denrées libres.

Un seul moyen subsiste qui permettra de procéder à la répartition équitable des aliments, c'est la création immédiate d'un office central d'alimentation, revêtu des compétences les plus étendues. Il ne suffirait pas de séquestrer immédiatement les provisions se trouvant dans tous les ménages sans distinction et de les saisir pour procéder à leur répartition successive. Il faudrait en outre mettre immédiatement la main sur la prochaine récolte des céréales, des pommes de terre, des légumes, des fruits et sur les animaux domestiques destinés à l'engraissement et à l'abattage, afin d'éviter à l'avenir toute répartition inéquitable. Les rations devraient être déterminées au plus vite, afin que les familles produisant elles-mêmes ces aliments puissent récolter la part leur revenant. La récolte et la distribution du surplus aurait lieu sous la surveillance et par les soins de l'office central d'alimentation.

Pour ce qui concerne les restaurants, les hôtels et les pensions, il nous semble que rien ne s'opposerait en principe à les traiter sur le même pied que les hôpitaux et autres établissements publics. On leur fournirait une certaine quantité d'aliments renouvelable lorsque, par le nombre de cartes ou de tickets livrés à l'administration, les tenanciers prouvent avoir utilisé la provision. On pourrait toujours tenir compte d'un certain pourcentage de déchets et de perte.

Il va de soi que le séquestre et la répartition devraient s'étendre immédiatement aux aliments et aux denrées encore libres, tels que le chocolat, les confitures, les légumes, le café, etc.



La production indigène, l'ensemencement et la répartition des cultures dépendraient aussi de l'office central d'alimentation, de même que l'autorisation d'exporter éventuellement une certaine partie des produits indigènes.

Sans doute la séquestration et le confinement de toutes les substances alimentaires signifie un changement complet de notre économie nationale. Cette mesure devrait être maintenue jusqu'au moment où la reprise du libre jeu des importations justifie son abolition. Une direction éternelle de l'office pourrait utiliser presque partout des organes existant déjà et l'on éviterait la création d'un nombreux corps de fonctionnaires.

La mise en pratique du système préconisé heurterait quantité de préjugés et d'intérêts particuliers; nous sommes cependant persuadés qu'elle ne présenterait pas autant de difficultés que bien des personnes prévoient. Il s'agit avant tout de ne sacrifier aucune production en faveur d'une autre. L'expérience a démontré qu'il n'est pas possible de pousser la production des céréales et des pommes de terre au préjudice de l'élevage du bétail et de l'industrie laitière. On ne peut davantage exiger de l'agriculture qu'elle étende le champ

de son activité sans mettre à son service le personnel, les bêtes et les engins que nécessitent cette surproduction. Il ne faudrait pas craindre de rompre avec des méthodes de production peu avantageuses et d'engager une partie de notre agriculture dans une voie plus rationnelle. Toutes ces questions d'exécution seraient facilement résolues par des spécialistes, la bonne volonté des producteurs étant une fois acquise.

Nous avons esquissé en quelques grands traits l'organisation qui, à notre avis, peut seule conduire notre peuple à travers les difficultés qui nous guettent au prochain tournant. Depuis près de quatre ans on a essayé de petits moyens qui ne devaient blesser les producteurs et l'on a détruit l'effet des uns par celui des autres. Il ne reste qu'à essayer le dernier moyen, le seul qui aborde toutes les difficultés d'en face. A hésiter, à tergiverser encore davantage, on risque de perdre tout en appelant une intervention violente de la part de ceux qui n'ont pas grand-chose à perdre. Une solution comme nous la préconisons détruit dans l'œuvre toute action antisociale, étant donné qu'elle seule tient compte des exigences sociales.

Puisse cet appel être entendu à temps.

## Vermischtes.

**Amerikanischer Reklametrick.** In einer kleinen, allem grösseren Verkehr fernliegenden Stadt im wilden Westen verließ ein Kaufmann auf einen ganz eigenartigen Trick, seinen Laden populär zu machen. Er stieg in das einzige Postamt des Ortes und wollte dort den ganzen vorhandenen Markenvorrat aufkaufen. Der Postmeister wendete ein, er könne sich doch nicht ganz von Marken entblößen, aber es half ihm nichts, ein Bote nach dem andern wandte im Schalter in die Hände des Käufers, denn der Postmeister für nicht ganz normal halten mochte. Aber bald musste er erkennen, dass der Kunde wohl wusste, was er tat. Im Schaufenster des Kaufmanns erschienen neben den anderen Anpreisungen ein grosses Plakat, das Inhalts, dass im ganzen Ort Briefmarken nur bei ihm zu bekommen seien. Zu seinem Aerger musste der Postmeister alle nach Marken Fragenden zu dem Kaufmann schicken. Erst nach einigen Tagen kam neuer Vorrat an. Der Kaufmann aber hatte seinen Zweck erreicht.

**Eine akademische Ehrenrettung des Weines.** Im Pariser Stadtrat stellte kürzlich ein Mitglied den Antrag, einen Ausschuss zu dem Zwecke einzusetzen, ein alkoholfreies Ersatzmittel für den Wein zu finden. Die Akademie der Wissenschaften, die bei diesem Problem zur Mitarbeit aufgefordert wurde, erklärte sich aber unerschrocken die ganze Sache und vertheilte sich über die Gründe ihrer

Ablehnung in einem Gutachten, in dem es u. a. heisst: Der Wein ist ein gesundes, leicht anzuwendendes Getränk, das die Verdauung befördert und die schlechten Eigenschaften des Wassers aufwiegt. Es biesse das Kind mit dem Bade ausschütten, wenn man ihn mit Aehl und Bohnen beugen wollte, weil er umsonst zu mischbräuerlicher Benutzung verführt. Gerade dieser Krieg hat bewiesen, wie unentbehrlich der Wein den Soldaten ist. Lassen wir die Wassertrinker ruhig Wasser trinken, aber helfen wir uns, die Ruhe und das Vergnügen der Wein-, Bier- und Apfelweintrinker zu stören, nur um eines Prinzips willen, das mehr als antwehlichbar ist. Wenn der Feldzug gegen den Wein, zu dem man so emsig rüstet, Erfolg haben sollte, so wäre das für unser Land ein schwerer Schaden.

## Hotel-Geschäftsbücher

praktisch und billig, sind erhältlich beim  
Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins  
Basel.

Musterbogen gratis zur Einsicht.

Einige

## Avis de vente d'immeubles.

Première enchère.

Le Samedi, 29 Juin 1918, à 4 h. de l'après-midi, en Maison de Ville, à Vevey, l'Office des faillites de cet arrondissement expose en vente aux enchères publiques, les immeubles de la Société de l'Hôtel du Pont-Terminus & Buffet de la Gare, à Vevey, consistant en un hôtel de 2me classe, ayant 209 chambres; Buffet de la gare, ayant accès direct sur le peron des C. F. F.; pavillon des chemins de fer, café-restaurant en face de la nouvelle gare, avec places et grand jardin. Ces immeubles forment deux mas qui sont, l'un et l'autre, excessivement bien placés, car ils forment les deux cotés de la Place de la gare. P. 70005 V.

Vevey, 20 Mai 1918. 5297  
Ch. Luederman, préposé.

## Kompressor

## Kühlanlage

gebraucht, jedoch in gutem Zustand, Leistung 16,000 Kalorien stündlich, ist sofort zu verkaufen.

Geht. Offerten unter Chiffre O.F. 3381 Z. an Orell-Füssli-Anstalten, Zürich, Bahnhofstrasse, 61. O.F. 3381 Z. 4008

## Beleuchtungs- oder Heizungsanlagen oder Caset-Einrichtungen

in Hotels, Pensionen oder Kuranstalten besorgt, inseriert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden Hotel-Revue

Offizielles Organ des Schweizer Hotelier-Vereins.

## Hotel-Prospekte

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm  
Telephon 2511 - Basel - Leonhardstrasse 10

## Stellen-Anzeiger N° 21

## Offene Stellen \* Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder  
Erstmalige Inserate Fr. 2.- Fr. 5.- Fr. 5.50 Fr. 2.-  
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.- Fr. 5.- Fr. 5.50 Fr. 2.-  
Mehrzeilen werden bei der erstmaligen Inseration mit je 50 Cts. und bei Wiederholungen mit je 25 Cts. Zuschlag berechnet.  
Die Spesen für Beförderung der Offerten sind in den Preisen für Nichtmitglieder inbegriffen.  
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Inseration versandt.

Aide de cuisine, jünger, per sofort gesucht. Offerten mit Photo, Zeugnis und Altersangabe erbeten. Chiffre 1405

Bureau-Volantier, im Hotelfach durchaus erfahren, auf sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Altersangabe und Zeugnis erbeten. Chiffre 1392

Büfervolantier, Bekannte Fremdenstabiliment (2000 M. u. M.) sucht rechtschaffene, intelligente Tochter, gut präpariert, als Büfervolantierin und Assistentin im Bureau. Maschinen-schreiben und Sprachenkenntnis erwünscht. Salonsort: Mitte Juni bis Ende September. Chiffre 1391

Chef de cuisine, jünger, welcher auch in Pâtisserie bewandert ist, zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Altersangabe, Gehaltsansprüchen und Photo erbeten. Chiffre 1406

Gesucht: 1. Chefköchin auf 1. Juni; 1. Knefkeköchin auf 1. Juli. Geht. Offerten an Kurhaus Welsch, Appenzel. 1396

Gesucht in Berghotel I. Rang im Berner Oberland, per Mitte Juni: 1. Knefkeköchin, Hauswartungsköchin, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Etagenportiers. Par Ende Juni, Anfang Juli ein tüchtiger, erfahrener Chef de cuisine, 1. Aide de cuisine, 1. Casseroier, 1. Küchenmädchen, 1. Officiantmädchen, 1. Wäscherin, 1. Lingerie, 1. gewandter, Schlichter, 1. Zimmermann, 1. Zimmer-Vestibül-Kellner (event. Tochter), 1. Sekretärin oder Sekretär. Nur tüchtige Bewerber wollen sich melden unter Angabe der Gehaltsansprüche. Chiffre 1398

Gesucht per sofort: 1. Bureaulehrtöchter und 1. Saal-lehrtöchter. Offerten mit Photo an B. Zitzler, Schwell und Parkhotel, am See, Weissen. 1404

Gesucht: Chefköchin oder jüngeren tüchtigen Chef, der auch die Pâtisserie versteht, per Ende Juni in feines Berg-hotel, am See, zu suchen. Bewerber müssen sich melden unter Angabe der Gehaltsansprüche. Offerten an Postfach No. 842 in Brig (Wallis). 1372

Gesucht per sofort für Jahrestelle nach Davos: 1. tüchtige Gouvernante für Etage und Office; 1. Knefkeköchin; 1. Hauswirtschafterin; 1. Zimmermädchen. Offerten mit Zeug-nissen, Bild, A. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1411

Gesucht nach St. Moritz, im Hotel I. Rang, mit Eintritt Mitte Juni: Sekretär, Saal-lehrtöchter, Zimmermädchen, Lingerie, Glätzerin, Casseroier, Aufwärtische Officiantmädchen, Etagen-Portier, 1. Casseroier. Ausführliche Offerten erbeten. Chiffre 1410

Kochlehrer, kräftiger, rechtschaffener Jüngling, mit Eintritt per sofort gesucht. Offerten an Hotel Gerber in Aarau. 1371

Kochlehrer gesucht per sofort in erstklassiges bestrenommiertes Hotel in Lausanne. Chiffre 1388

Küchenchef, gesucht für Berghotel der Urschweiz auf 20. Juni, ein tüchtiger, zuverlässiger und sparsamer Küchenchef, Offerten mit Zeugnisanschriften, Photo und Angabe der Lohnansprüche und des Alters erbeten. Chiffre 1403

Lingerie (II.), geht im Hand- und Maschinenhand, gesucht. Eintritt baldmöglichst. Bei Zufriedenheit Jahrestelle. Ausführliche Offerten mit Altersangabe, Bild, Saltschriften und Zeugnisanschriften geht. an Postfach 1389. Chiffre 1389

Lingerie (II.), tüchtig, gesucht auf 1. Juni. Offerten an die Direktion des Bades Schinznach. 1388

Officegouvernante, tüchtige, erfahrene, gesucht per 15.-20. Juni. Offerten mit Zeugnisanschriften und Gehaltsansprüchen an Direktion Bad Gurnigel. 1402

Officegouvernante, tüchtige, arbeitssame und gesunde Tochter von rechtschaffenen Eltern, durchaus zuverlässig, als Anfangsgouvernante für Office gesucht. Tochter die den Salonservice kennt, bevorzugt. Gute Jahrestelle in Pensions-haus, I. Rang, Salis. Per 1. Juli. Offerten mit Zeugnis und Photo, nebst Altersangabe berücksichtigen. Chiffre 1409

On demande dans grand Hôtel de Montagne pour la saison d'été: Plusieurs aides de salle, sommeliers de restaurant, portiers, etc. Offertes, pleuses, garçons de cuisine. Chiffre 1400

On demande pour hôtel de 1re ordre de la Suisse romande, avec entrée immédiate: 1. Aide Gouvernante d'Econo-mie, 1. Repasseuse et 1. Volantier de salle. Offertes, pleuses, garçons de cuisine. Chiffre 1390

Pâtissier, tüchtiger, von erstkl. Hotel per ca. 15. Juni gesucht. Chiffre 1408

Sekretär-Volantier, der bei der Korrespondenz u. Reception behilflich sein muss, gesucht. Eintritt sofort, spätestens 1. Juni. Chiffre 1399

Sekretärin gesucht für Sommeraison im Berner Oberland, welche die deutsche, franz., engl. Sprache beherrscht, darin perfekt korrespondiert und mit allen Bureauarbeiten, Journal etc. vertraut ist. Eintritt sofort. Offerten mit Photo, Zeugnisanschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1399

Sekretärin, event. Sekretärin-Volantierin, Jüngere, gebildet, sprachkundig, gewandte und gut präparierende Tochter, in erstklassiges Hotel am Genfersee gesucht. Jahrestelle. Offerten mit Zeugnisanschriften, Photo, Angabe des Alters und der Grösse erbeten. Chiffre 1393

Sekretärin-Gouvernante, tüchtige, energische, für Restaurant I. Rang in Basel per sofort gesucht. Hohes Salis. Nur Personen mit Ia. Zeugnissen werden berücksichtigt. Chiffre 1400

Sekretärin-Kassierin. On demande pour la saison d'été dans hôtel de 1re ordre de la Suisse française: une Secrétaire-Cassière connaissant l'allemand, le français et l'anglais ainsi que la comptabilité d'hôtel. Envoyer offres avec copies de certificats et photo. Chiffre 1394

Serviertöchter, junge, die auch etwas in den Hausgeschäften mitthilft, in Landgasthof gesucht. Eintritt sofort. Jahrestelle. Offerten an Stathof Aden, Schaffhausen. Chiffre 1385

Stütze der Hausfrau, für Etage und Buffet eine einfache, tüchtige Tochter gesucht, die schon als Gouvernante tätig war. Zeugnisse und Photo an Hotel Sonnenberg, Zürich 7. 1407

Volantier, der die französische Sprache zu erlernen wünscht, findet Stelle in Berghotel des Unterwalds. Beschäftigung: zunächst in Gartenarbeiten, event. als Portier. Chiffre 1379

## Stellengesuche \* Demandes de places

Bis zu 6 Zeilen. Jede Mehrzeile 25 Cts. Zuschlag.

Erstmalige Inseration (bis zu 6 Zeilen). Fr. 2.- Fr. 2.50  
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.- Fr. 1.50  
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.

Postmarken werden an Zahlungssatz nicht an-  
genommen. - Vorauszahlung erforderlich.  
Kostenfreie Einzählung in der Schweiz an  
Postanstalten und in der Schweiz an  
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.  
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Inseration verabsandt.

## Bureau & Réception.

Bureau-Volantier, Fräulein, mit Handelsausbildung, sucht Anfangsstelle, deutsch und französisch sprechend, prima Referenzen. Chiffre 484

Cassier - Chef de réception - Sous-Directeur, 30 Jahre, Schweizer, militärfrei, sucht Sommerstelle event. Vertretung. Allererstklassige Zeugnisse und Referenzen des In- und Auslandes zur Verfügung. Offerten geht. an Direktion Parkhotel, Lugano. 476

Director - Chef de réception, event. 1er caissier, secrétaire, Suisse, expérimenté, cherche place en Suisse. Meilleures références. Chiffre 485

Director - Chef de réception, Schweizer, militärfrei, deutsch und sprachkundig, sucht Jahresangabe oder event. Vertretung. Chiffre 376

Direktor, Junger, energischer Schweizer, 31 Jahre, sprachkundig, sucht Stelle als Direktor, Chef de réception, event. auch als erster Kassier-Schreiber. Chiffre 482

Secrétaire, jeune, au courant de tous les travaux de bureau, cherche place dans un sanatorium ou hôtel. Préférences modestes. Bonnes références. Chiffre 488

Secrétaire-Volantier, Suisse française, 30 ans, déjà au courant du bureau, cherche place dans hôtel 1er rang de la Suisse allemande. Certificats et bonnes références à disposition. Chiffre 483

Secrétaire-Volantier, jeune homme, au courant de tous les travaux de bureau et parlant couramment l'anglais, cherche place comme secrétaire-volantier dans hôtel de la Suisse romande ou allemande. Offertes, pleuses, garçons de cuisine. Chiffre 484

Sekretär, 32 Jahre, mit guter Schulbildung, sprachkundig, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Saison- oder Jahrestelle. Beste Zeugnisse und Referenzen sowie Photo zu Diensten. Chiffre 481

Sekretärin (II.). Wo könnte ich die Hotel-Buchhaltung erlernen? Sekretärin-Zacharin, ges. Alters (gegenwärtig in Stellung in Lausanne), deutsch, franz. und englisch sprechend, tüchtig, in Hotel-, gut präpariert und zuverlässig zu Diensten. Stelle als II. Sekretärin. Beste Referenzen. Chiffre 488

Sekretärin-Gouvernante, sprachkundig, mit sämtlichen Bureauarbeiten, Maschinenkenntnis, amerik. Hotelbuchhaltung und Fremdenverkehr, im Hotelbereich gründlich ausgebildet und schon mehrere Jahre tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, selbständige Jahrestelle. Chiffre 303

Volantier de bureau, jeune homme ayant suivi les cours d'hôtellerie à Lausanne, pratiquant l'allemand, le français et l'anglais, cherche place. Chiffre 448

Volantier de bureau, Suisse, 33 ans, libre du service militaire, connaît les langues et la comptabilité, bon restaurateur, cherche place. Chiffre 446

Oberkellner, Schweizer, 28 Jahre, militärfrei, tüchtiger Restaurantier, sucht Saison- oder Jahrestelle. Chiffre 402

Oberkellner oder Chef de service, Schweizer, ledig, 33 Jahre, gewandt, tüchtig, arbeitssam, energisch und im Fach durchaus erfahren, sprachkundig, auch mit Bureauarbeit und Reception vertraut, sucht Saison- oder Jahrestelle in erstklassiges Hotel. Chiffre 404

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Serviertöchter, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahrestelle in Hotel-Restaurant oder als erste Saaltöchter. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 407

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

Saaltöchter, zwei treue, im Hotelfach gut bewanderte Frauenzimmer, aus bestem Hause, mit Sprachenkenntnissen, wünschen in gleiche Stelle als Saaltöchter in feinerem Restaurant, in der Verwaltung und Kost bewandert, militärfrei, mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 489

## Spezialitäten

Bodenöl, Terpentinöl, Bodenwachs, Stahlpulver, Stahlwolle, Putzmittel, Messerputzpulver, dkl-Prima Waschpulver, Reibseifen o. F. 1965 Z. 408

zu billigen Tagespreisen.

H. Kunz, Chem. Fabr., Zürich-Engel.

Alfr. Escherstr. 12, Tel. Selnau 6778

## Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie

in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige